

# Spiellinie durch die Innenstadt Rheda



Konzeptideen auf Grundlage der Bürgerbeteiligung

### Auftraggeber

Stadt Rheda-Wiedenbrück  
Fachbereich Stadtplanung  
Rathausplatz 13  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Tel. 05242 - 963 - 0  
info@rh-wd.de  
www.rheda-wiedenbrueck.de

Ansprechpartnerin: Frau Katharina Fecke



### Auftragnehmer

Planungsbüro **STADTKINDER** GmbH  
Dipl. - Ing. Peter Apel  
Rheinische Straße 182  
44147 Dortmund  
Tel. 0231 - 47797870  
info@stadt-kinder.de  
www.stadt-kinder.de

Durchführung: Peter Apel, Isabell Brand



### Layout, Fotos, Grafiken

Bei fehlender Angabe des Erstellers: Planungsbüro **STADTKINDER**

März 2021

# Inhalt

<b>1 Einführung</b> .....	<b>04</b>
1.1 Kontext	
1.2 Zielsetzung	
1.3 Plangebiet	
1.4 Spiellinie durch die Innenstadt	
1.5 Verknüpfung der Spielpunkte	
<b>2 Bürgerbeteiligung</b> .....	<b>06</b>
2.1 Innenstadtspaziergang mit Kindern und Jugendlichen	
2.2 Virtueller Innenstadtspaziergang mit Erwachsenen	
<b>3 Konzeptideen</b> .....	<b>08</b>
3.1 Bahnhofsvorplatz	
3.2 Kreuzung Bahnhofstraße/Neuer Wall	
3.3 Rathausplatz	
3.4 Berliner Straße	
3.5 Doktorplatz	
3.6 Schlosspark/Emspark	
3.7 Nördliche Emspromenade	
3.8 Grünfläche am Freibad	
3.9 Bolzfläche am Pfarrheim St. Clemens	
<b>4 Nahmobilität</b> .....	<b>30</b>
4.1 Schloßstraße, gemeinsamer Rad- und Fußweg	
4.2 Schloßstraße, Ampelschaltungen	
4.3 Wilhelmstraße, Straßenüberquerung	
<b>5 Ausblick</b> .....	<b>34</b>





# 1 Einführung

## 1.1 Kontext

Öffentliche Freiräume erfahren zunehmend einen Bedeutungsverlust als Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsraum für Kinder und Jugendliche.

Die zunehmende Dominanz des Straßenverkehrs und eine stetig fortschreitende Bebauung von Freiflächen verdrängen Kinder vermehrt aus den öffentlichen Räumen. Für Kinder und Jugendliche allseits nutzbare Freiräume für Spiel und Bewegung sind eine wichtige Grundbedingung eines gesunden Aufwachsens. Dabei gilt es nicht nur, den Fokus auf die für diese Zielgruppe vorgesehene Infrastruktur „Spiel- und Bolzplatz“ zu richten, sondern auch auf sämtliche grünbetone und urbane Freiräume. Dazu zählen auch öffentliche Plätze und Fußgängerzonen, die als

Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsräume für Kinder und Jugendliche zu betrachten sind.

Die urbanen Bereiche mit einer zentralen Versorgungsfunktion sind für Kinder Erfahrungsräume, in den die Funktionen der Erwachsenenwelt ables- und erfahrbar ist. Für Jugendliche sind Plätze Bühnen zur Präsentation ihrer Jugendkultur.

Vor diesem Hintergrund sind die Belange von Kindern und Jugendlichen in die Erneuerung von urbanen öffentlichen Räumen einzubeziehen. Die kinder- und jugendfreundliche Gestaltung von Innenstadtbereichen stärkt ihre soziale Funktion und bietet ergänzende Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, die in der Innenstadt wohnen.



## 1.2 Zielsetzung

Im Rahmen einer Erneuerung der Innenstadt von Rheda ist mit der Entwicklung einer Spiellinie die Zielsetzung verbunden, die soziale Funktion der Innenstadt zu stärken. Nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern auch für erwachsene Innenstadtbesucher\*innen und Bewohner\*innen soll die Innenstadt attraktiver gestaltet werden. Bewegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten für alle Generationen stärken auch die Funktion eines zentralen Versorgungszentrums und erzielen somit positive Effekte für den Wirtschaftsstandort.

Mit der damit verbundenen Aufgabenstellung ist die Verknüpfung von Stadtgestaltung und sozialen Gebrauchswerten verbunden.

Die Aufwertung und Anbindung der innenstadtnahen Emsauen an den zentralen Versorgungsbereich dient der Stärkung der bewegungsaktiven Naherholung. Mit Blick auf den gesamten Innenstadtbereich werden einzelne Teilräume definiert, die einen Handlungs- und Gestaltungsspielraum aufweisen.

## 1.3 Plangebiet

Das Plangebiet umfasst die Innenstadt von Rheda einschließlich der an die Innenstadt angrenzenden Emsauen. Es wurden insgesamt neun Teilräume identifiziert, die für eine Aufwertung in Frage kommen.

Die Teilräume beziehen sich sowohl auf urbane Freiräume wie z. B. der Rathausplatz als auch grünbetonte Freiräume wie z. B. die Uferandbereiche der Ems.

| 05

## 1.4 Spiellinie durch die Innenstadt

Die Spiellinie umfasst die Verortung von Spiel-, Bewegungs- und Begegnungsangeboten in den vorab definierten Teilräumen. Die Planungsziele und Ideen für die Teilräume ergeben sich aus dem konkreten Ort, seiner bisherigen Funktion sowie den aus dem stadträumlichen Kontext folgenden Nutzungsoptionen.

Statt einer Möblierung mit uniformen Objektgestaltungen gilt es, kreative Gestaltungsideen mit Alleinstellungsmerkmalen für die Innenstadt zu entwickeln. Eine weitere Anforderung ergibt sich aus der Verknüpfung der Spielorte, sodass Innenstadtbesucher\*innen zu den einzelnen Spielorten geleitet werden.

## 1.5 Verknüpfung der Spielpunkte

Ein wesentlicher Bestandteil der Spiellinie ist die Vernetzung der einzelnen Spielpunkte miteinander. Die Darstellung der Spiellinie und der einzelnen Punkte ist für Kinder und Jugendliche altersgerecht, also deutlich erkenn- und greifbar zu gestalten.

Die Spielpunkte werden in ihrer Farbgebung differenziert. Darüber hinaus wird jeder Spielpunkt mit einem Stadtplan ausgestattet. Die Spiellinie soll in einem vereinfachten Grundriss dargestellt sein, der Gebäude mit

besonderer Nutzung (siehe Karte, Seite 04) markant und plakativ abbildet.

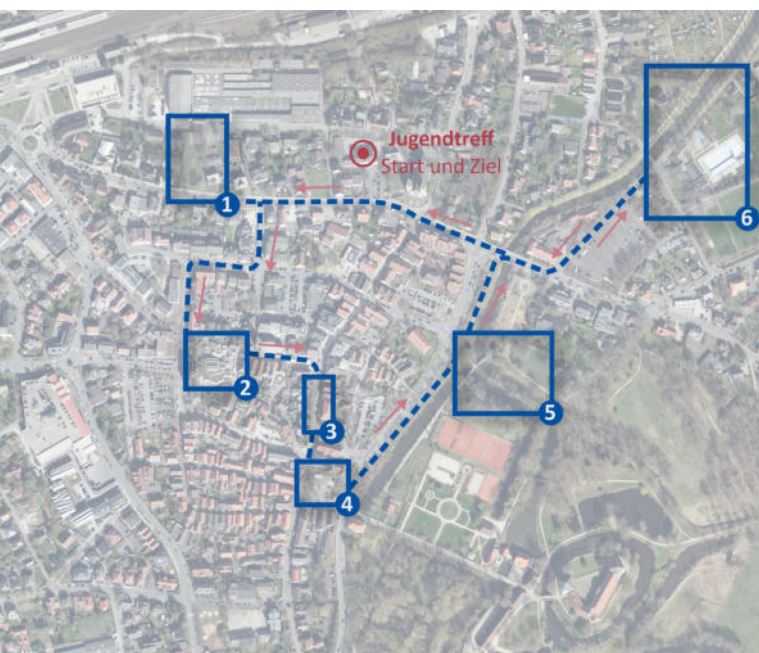
Die Karten sind parallel in der Tourismus-Information/im Kulturbüro *Flora Westfalica GmbH* auszulegen sowie digital in die *Stadt- und Themenrundgänge* einzugliedern. Direkte Verlinkungen mit den Websites des Jugend- und Sportamtes und des *Jugendkulturrings* unterstützen die Erreichbarkeit für Kinder und Jugendliche.





## 2 Bürgerbeteiligung

### 2.1 Innenstadtspaziergang mit Kindern und Jugendlichen



 Route des Innenstadtspaziergangs mit Kindern und Jugendlichen

Zur Ermittlung der Bedarfe und Ideen von jungen Bewohner\*innen fand am 07. Oktober 2020 zwischen 17.00 und 19.00 Uhr ein Innenstadtspaziergang statt. Hierzu wurden unter anderem Kinder und Jugendliche des *Kinder- und Jugendtreffs Indoor/Jugendzentrums Alte Emstorschule* eingeladen. An der Veranstaltung nahmen 12 Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 12 Jahren teil, die durch Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung und des Planungsbüros **STADTKINDER** sowie einer pädagogischen Betreuung begleitet wurden. Das Planungsbüro **STADTKINDER** moderierte den Ablauf, indem es die Teilnehmenden über die Spiellinie informierte und deren Anregungen zu den Spielpunkten festhielt.

Folgende Spielpunkte waren Bestandteil der Route:

1. Bolzfläche am Pfarrheim St. Clemens, 2. Rathausplatz, 3. Berliner Straße, 4. Doktorplatz, 5. Emspark, 6. Emspromenade und Grünfläche am Freibad



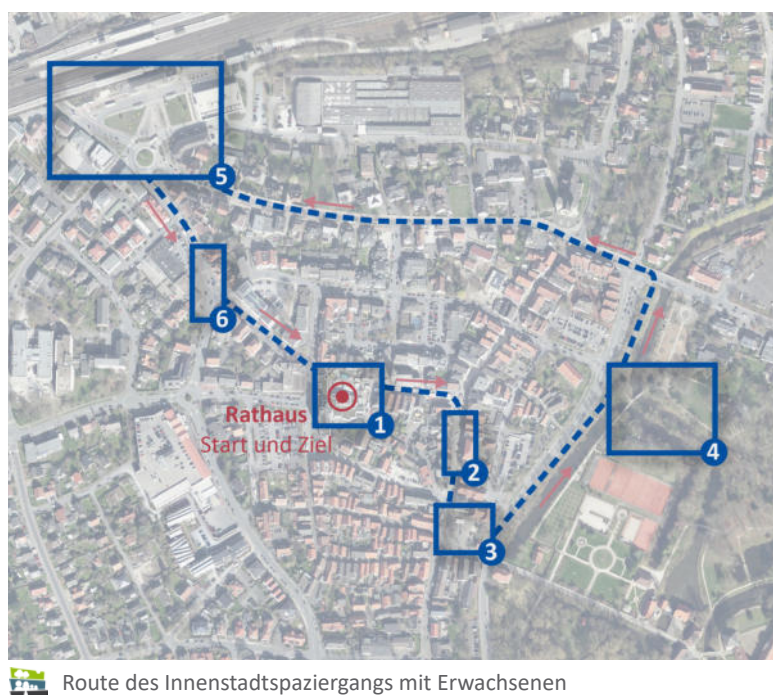


## 2.2 Virtueller Innenstadtpaziergang mit Erwachsenen

Der Innenstadtpaziergang mit Erwachsenen erfolgte am 8. Oktober 2020 von 17.30 bis 19.30 Uhr. Es nahmen rund 15 Erwachsene (bestehend u. a. aus Multiplikator\*innen aus dem Stadtsportverband, Stadtbibliothek und lokalen Politik sowie Netzwerkakteur\*innen der Altstadtinitiative) teil.

Aufgrund des anhaltenden Regens wurde der Innenstadtpaziergang im Ratssaal als „virtueller Innenstadtpaziergang“ durchgeführt. Dafür wurde eine Präsentation mit Beispielen zum Thema Spiellinie gezeigt und im Anschluss anhand von Luftbildern die verschiedenen Spielpunkte diskutiert und dafür Ideen gesammelt.

Folgende Spielpunkte waren relevant:  
 1. Rathausplatz, 2. Berliner Straße, 3. Doktorplatz, 4. Emspark, 5. Emsufer und Grünfläche am Freibad. 6. Bahnhofvorplatz, 7. Bahnhofstraße



Route des Innenstadtpaziergangs mit Erwachsenen





## 3 Konzeptideen

Die gewählten Teilräume für die Spielpunkte werden im Folgenden portraitiert. Inhalt der Steckbriefe bilden die zentralen Aussagen der zwei Innenstadtpaziergänge, die daraus und aus fachlicher Analyse hergeleiteten Potenziale sowie Planziele und Maßnahmenempfehlungen. Diese werden jeweils mit einer Gesamtkostenschätzung hinterlegt. Die Kosten beinhalten keine Honorarkosten für externe Planungsleistungen nach HOAI und geben den Bruttowert inklusive Montage des Elements und Mehrwertsteuer von 19 % wieder.

Bei der Umsetzung von Maßnahmen, für die Fundamente notwendig sind - wie z. B. die Balancierwelle und das motorische Bewegungsband -, sind sämtliche Abgrabungen im Wurzelbereich in Handschachtung vorzunehmen. Die dafür anstehenden Kosten sind in

die Kostenschätzung mit 2.000 € pro Baum kalkuliert.

Außerdem sind die Maßnahmen Dringlichkeitsstufen zugeordnet, die sich zwischen 1 (hohe Priorität) und 3 (niedrige Priorität) bewegen.

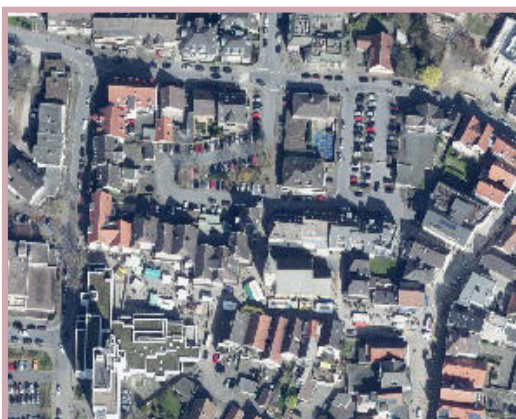
Darüber hinaus werden sowohl die Bestandsituation des jeweiligen Teilraums als auch die zugehörigen Maßnahmen näher erläutert und mittels einer oder mehrerer Handskizzen verdeutlicht. Diese beschreiben lediglich exemplarisch, wie sich die Konzeptidee im Teilraum einfügen könnte. Sie stellen keine Ausführungsplanung dar und sind daher hinsichtlich des Fallschutzes und der Abstände beispielsweise zu Baumbereichen nicht maßstabsgerecht.



3.1 Bahnhofsvorplatz



3.2 Kreuzung Bahnhofstraße/Neuer Wall



3.3 Rathausplatz



3.4 Berliner Straße





3.5 Doktorplatz



3.6 Schlosspark/Empark



3.7 Nördliche Emspromenade



3.8 Grünfläche am Freibad



3.9 Bolzfläche am Pfarrheim St. Clemens





## 10 | 3.1 Bahnhofsvorplatz

### Kernaussagen der Beteiligung

- Funktion: Ort für Wartezeiten vor Zugfahrten
- Mangelnde Aufenthaltsqualität
- Wunsch nach einem „Ort, wo sich alle noch einmal bewegen, (informieren und aufhalten) können“

### Potenzial

- Großflächiger Grünbereich vor dem Bahnhof
- Ankunft und Abreise von Reisenden

### Planziel

- Aufhalten, Bewegen und Informieren

### Maßnahmen

- Zentraler Aufenthaltsbereich mit höhengestaffelten Podesten zum Sitzen und Klettern
- Information und Wegweiser zur Spiellinie
- WLAN-Hotspot (ohne Kostenschätzung)

Kostenschätzung 27.000 €

Priorität 1



**BAHNHOFS-VORPLATZ**

**SPIELLINIE DURCH DIE INNENSTADT RHEDEA**







#### Ausgangslage

Mit der Eröffnung des Bahnhofs im Jahr 1847 erhielt die Stadt Rheda, damals noch selbstständig, einen Anschluss an die Eisenbahnstrecke Köln-Minden. Rund 10 Jahre nach der Zusammenlegung der Städte Rheda und Wiedenbrück sowie der umliegenden Ortsteile wurde auch der Haltepunkt in *Bahnhof Rheda-Wiedenbrück* unbenannt. In den Jahren 2014 bis 2017 folgten umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen in den Bereichen des barrierefreien Ausbaus der Bahnsteige, der Gebäudesanierung und der Neugestaltung des direkten Umfeldes.

Der nordwestlich der Innenstadt Rheda gelegene Bahnhof verfügt über einen Vorplatz, der Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen

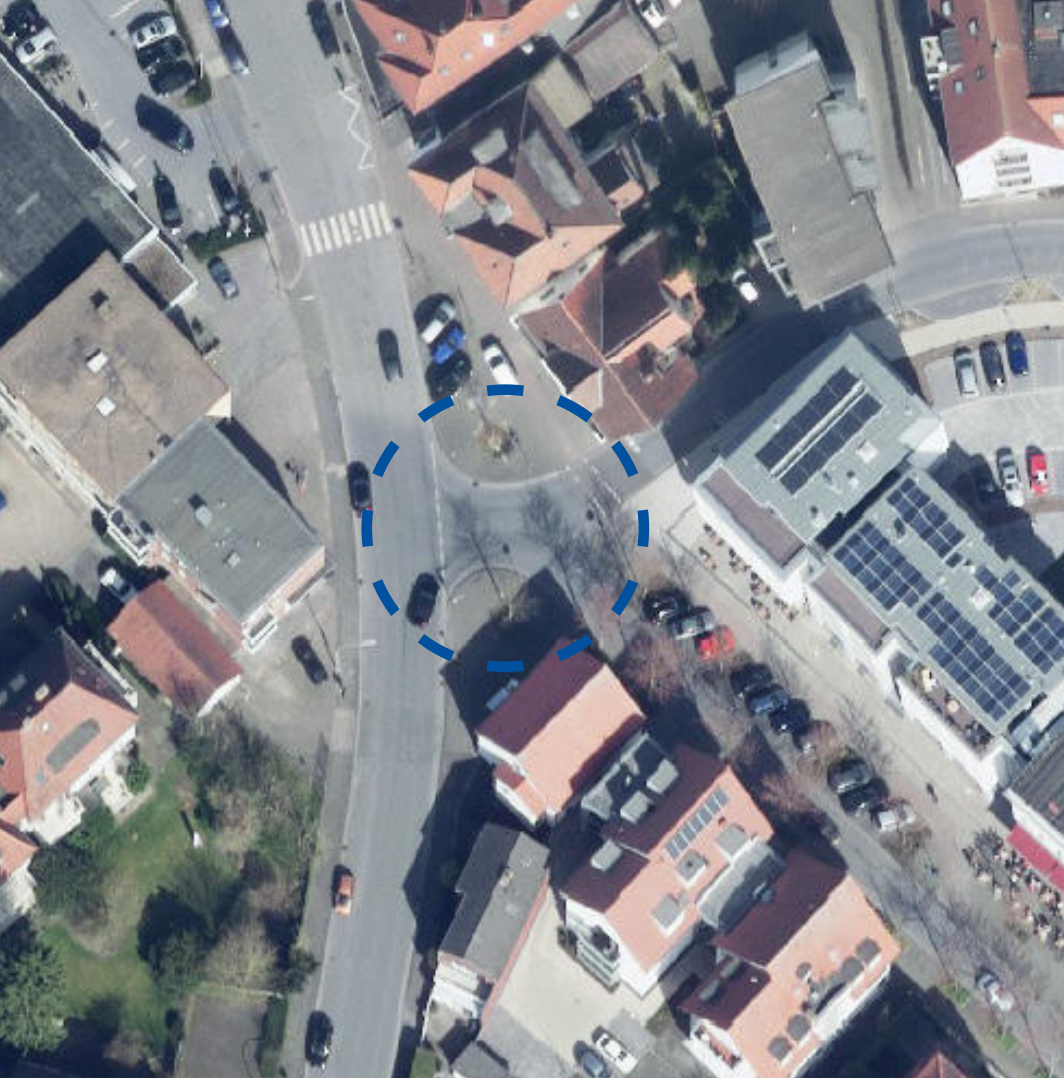
zwischen zwei Grünflächen zum Gebäude leitet und die Ankommenden Richtung Innenstadt führt. Zwei Miniaturmodelle des Schlosses Rheda und der St.-Aegidius-Kirche heißen die Reisenden in Rheda-Wiedenbrück willkommen.

Die Grünflächen des Bahnhofsvorplatzes unterliegen keiner weiteren Nutzung und bieten keine Aufenthaltsqualität. Der Bahnhof als Ort zum Warten auf Zugfahrten einerseits und als repräsentativer Ort andererseits kommt ohne eine attraktive Möglichkeit zum temporären Verweilen und Bewegen vor dem Reiseantritt sowie Informieren vor dem Stadtbesuch (z. B. über die Stadtgeschichte, Attraktionen etc.) seinen Funktionen nur im geringen Maße nach.

#### Konzeptidee

Als Startpunkt der Spiellinie durch die Innenstadt Rheda soll der Bahnhofsvorplatz das Ziel Aufhalten, Bewegen und Informieren verfolgen, indem qualitative nutzungs offene Module zum Sitzen und Bewegen sowie ein Treffpunkt für Stadtbewohner\*innen und Reisende geschaffen werden. Die Elemente fügen sich durch das natürliche Holzmaterial in die Grünfläche ein und passen sich farblich an das gelbe Bahnhofsgebäude an. Die höhengestaffelten Sitzpodeste bieten die

Möglichkeit zum Sitzen, Liegen, Balancieren und Klettern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Als Ort der Begegnung und des Verweilens steht hier den Nutzer\*innen ein WLAN-Hotspot zur Verfügung. Neben dem digitalen Angebot, sich online über die Spiellinie und die Stadt Rheda-Wiedenbrück zu informieren, wird der Bahnhofsvorplatz zusätzlich mit gestalterisch hochwertigen Infostelen zur Spiellinie und Stadtroute ausgestattet.



### 3.2 Kreuzung Bahnhofstraße/Neuer Wall

**Kernaussagen der Beteiligung**

- Funktion: Eingang zum Stadtkern - nur schwer erkennbar
- Aufwertung notwendig
- Fehlender Fahrradweg

**Potenzial**

- Zentrale Verbindungsachse zwischen Bahnhof und Innenstadt

**Planziele**

- Betonung der Verknüpfung des Bahnhofes mit der Innenstadt
- Betonung des Eingangs der Innenstadt (Kreuzungssituation Neuer Wall)

**Maßnahmen**

- Urbane Wellen als Sitz- und Balancierelement als bewegungsaktivierende Verknüpfung und Abgrenzung zum Verkehrsraum
- Gleichsam Funktion als Baumbeteinfassung (stärkere Begrünung mit beispielweise winterharten Stauden)
- Alternative: Markante Eingangsgestaltung (Torbogen)

**Kostenschätzung**

22.000 €

**Priorität**

2







#### Ausgangslage

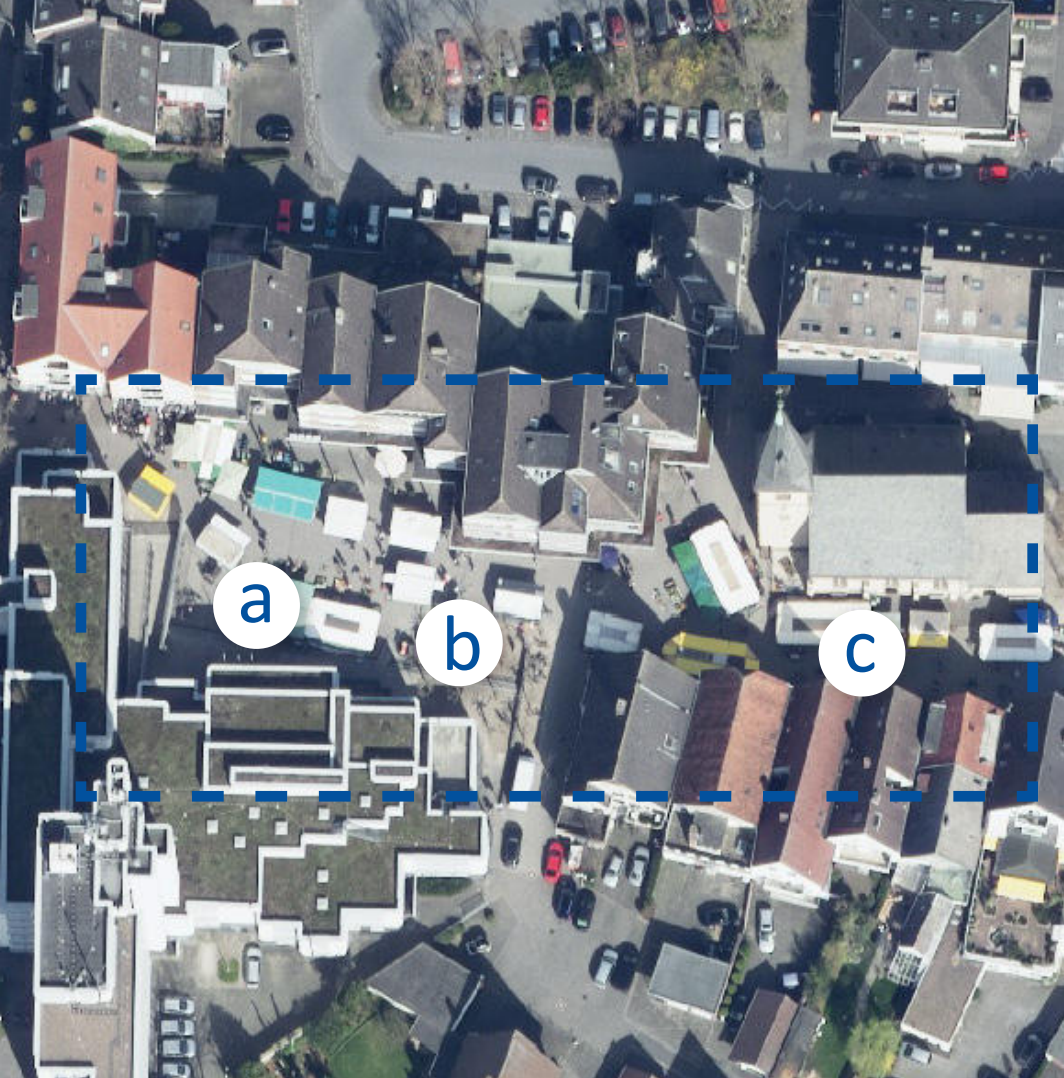
Der nördliche Abschnitt der Bahnhofstraße ist das verknüpfende Element zwischen Bahnhof und Innenstadt. Während sie die Innenstadt linksseitig umschließt und Fußgänger\*innen, Fahrrad- und Autofahrer\*innen in Richtung Innenstadt-

kern oder entgegengesetzt zum Bahnhof führt, tritt sie im Kreuzungsbereich zur Straße Neuer Wall ihre verbindende Funktion ab, denn dieser Ort ist der Eingang zum Stadtkern.

#### Konzeptidee

Mit dem Ziel, die Verknüpfung zwischen Bahnhof und Innenstadt sowie den Eingang zur Innenstadt zu akzentuieren, wird die Spiellinie in Form einer urbanen Welle an der Kreuzungssituation und deren unmittelbaren Umfeld ausgestaltet. Die Wellen in Form von Steinmauern dienen sowohl als Abgrenzung zum Verkehrsraum und Einfassung der Baumbeete als auch zum Balancieren und Sitzen. Insbesondere Kinder und

Jugendliche empfinden höhendifferenzierte Objekte im öffentlichen Raum als eine spannende, alternative Spiel- und Bewegungsmöglichkeit. Neben der Nutzung als Balancier- und Sitzobjekt fungieren die Wellen auch als dreidimensionales Leitsystem für Fußgänger\*innen. Um die Kreuzung als Torzugang zu betonen, sind sie beidseitig der Straßenecken zu errichten.



### 3.3 Rathausplatz

#### Kernaussagen der Beteiligung

- Funktion: Zentraler Ort in der Innenstadt
- Wochenmarkt, Stadtbibliothek, Eisdiele und Döner-Imbiss, Politik und Stadtverwaltung
- Brunnenanlage/Wasserfontäne
- Öffentliche Bänke
- WLAN-Verfügbarkeit

#### Potenziale

- Große Platzfläche mit kleiner baumbestandener Freifläche und Wasserspielen
- Zentralität

#### Planziel

- Ort des Spielens, Verweilens und Begegnens

#### Maßnahmen

- Lesegarten
- Liegen und Bänke, drehbare Stühle
- Holzauflagen auf Treppenstufen, die keinen Verkehrsweg darstellen
- Entfernung des Drehpuzzles
- Beispielbare Bücher mit Einbindung der Treppenanlage
- Beispielbare Gestaltung der Wasserwand durch Aufweitung und Trittsteine im Wasserbecken
- Beispielbare Welleneinfassung der Baumbeste (wie Bahnhofstraße)
- Reaktivierung des Blauen Bandes (Wasserlauf)

#### Kostenschätzung

a. 80.000 €, b. 26.000 €, c. 27.000 €

#### Priorität

2







#### Ausgangslage

Im Rahmen von Stadt-sanierungsmaßnahmen in den 1970er Jahren wurde der ehemalige Gänsemarkt, heute Rathausplatz, umfassenden Umbauprojekten unterzogen, wie beispielsweise der Neubau des Rathauses und die Neugestaltung des Platzes zeigen.

Die heutige Struktur des Platzes wird durch den prägnanten Rathausbau, die Stadtbibliothek, die historische Stadtkirche und den weiträumigen Platz in zentraler Lage geprägt. Der Rathausplatz ist Standort für den Wochen- und Weihnachtsmarkt.

Gestalterisch verfügt der Rathausplatz über eine Wasserwand sowie über das Blaue Band, das als künstlich angelegter Wasserlauf in Richtung Berliner Straße verläuft. Trotz dieser attraktiven Gestaltungsobjekte weist das Erscheinungsbild des Platzes aktuell eine unzureichende Aufenthaltsqualität auf und ist auch in seiner Funktion als Verwaltungs- und Bibliotheksstandort von mangelnden Repräsentationscharakter gekennzeichnet.

#### Konzeptideen

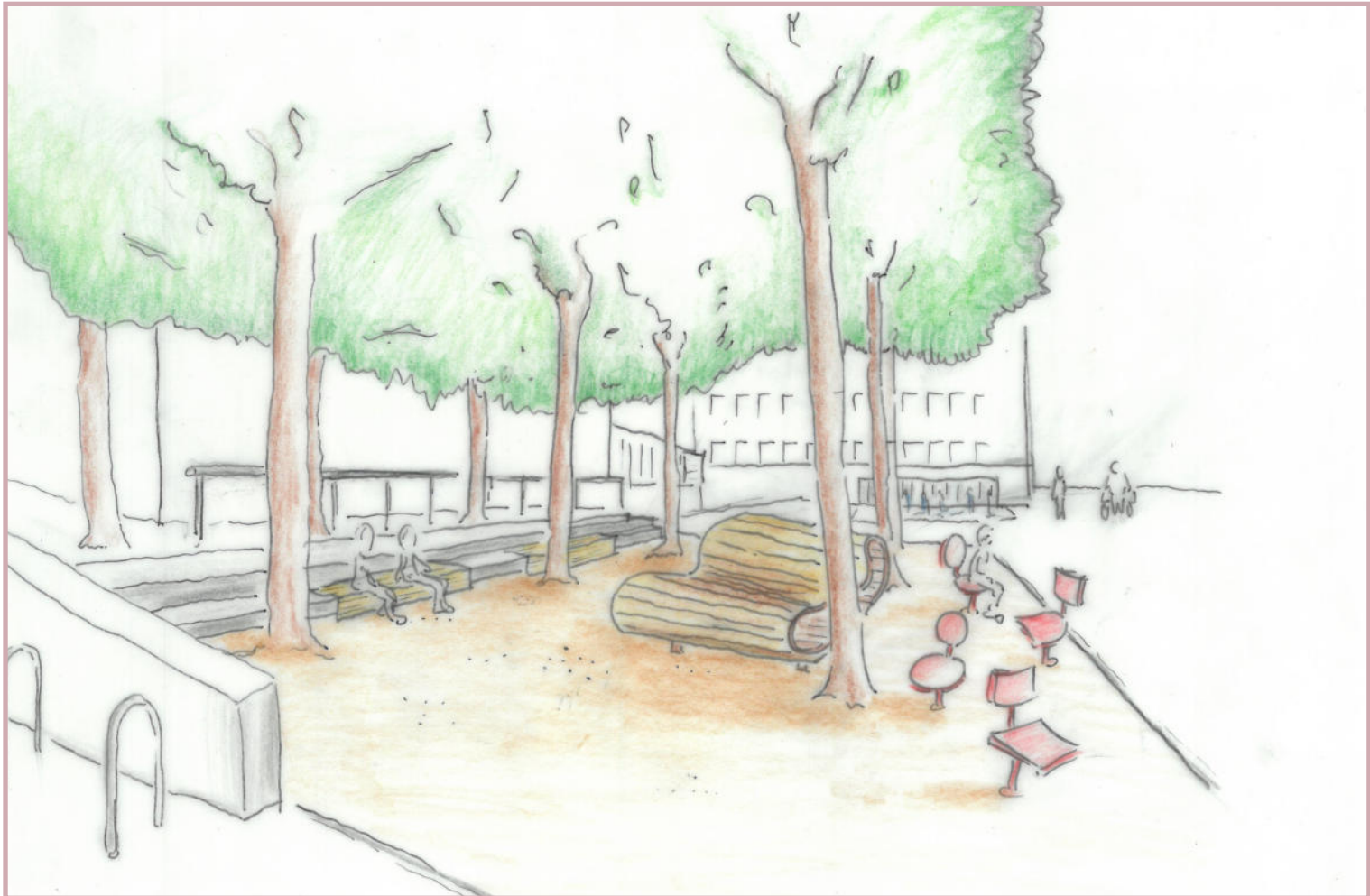
Mit dem Planziel, den Platz als Ort des Verweilens und Begegnens weiterzuentwickeln, ist der Raum in drei Einzelbereiche untergliedert worden: a. Fläche unterhalb

der Rathauptreppe, b. die baumbestandene Freifläche und c. das Blaue Band (siehe Kartendarstellung S. 14).

#### Konzeptidee a.

Auf der Fläche unterhalb der Rathauptreppe wird die Errichtung eines Spielpunktes empfohlen, der beziehend auf die Bibliothek durch eine ortsbezogene Gestaltung zur Identitätssteigerung des Platzes beitragen soll. Aufgestapelte Bücher zum Sitzen, ein aufgeschlagenes Buch zum Durchlaufen und Verstecken sowie Bunt-

stifte und Buchrücken zum Balancieren und Klettern sollen den Rathausplatz durch eine farbige Akzentuierung und in spielerischer Form beleben und das Thema rund ums Buch aufgreifen. Die überdimensionalen Skulpturen sind im Bereich der Treppe zu integrieren, ohne den Durchgangsverkehr für Fußgänger\*innen zu behindern.



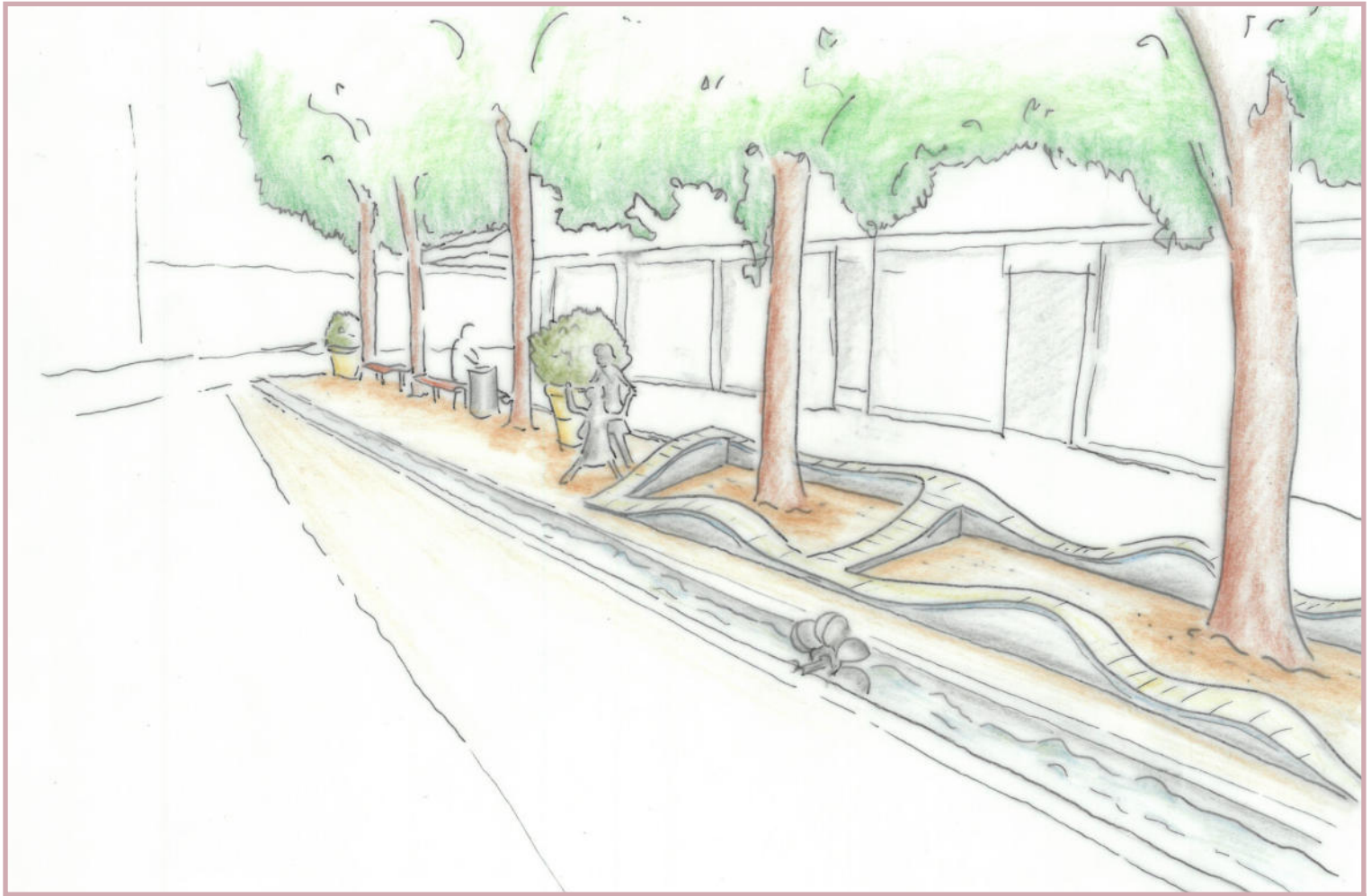
#### Konzeptidee b.

Die Freifläche im mittleren Bereich des Rathausplatzes, unterhalb der Rathauptreppe, hebt sich durch die Baumgruppe und die wassergebundene Wegedecke vom übrigen Pflasterbelag des Platzes ab. Das Potenzial der Fläche (zentrale Lage, Oberflächenmaterial, natürliche Verschattung) wird nicht ausgeschöpft.

Entsprechend der aus der Bürgerbeteiligung hervorgegangenen Wünsche und Ideen und vor dem Hintergrund der lokalen Stadtbibliothek und des aufgestellten

Bücherschranks ist für die Fläche ein Lesegarten vorgesehen. Als Ort des Begegnens und Verweilens soll die Fläche verschiedene, hochwertige Sitzmöglichkeiten von Holzauflagen auf den Treppenstufen über wippende Liegesessel bis hin zu drehbaren Stühlen anbieten. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können somit den Lesegarten zum gemeinsamen Aufenthalt oder allein als Rückzugsort zum Ausruhen und Lesen nutzen.

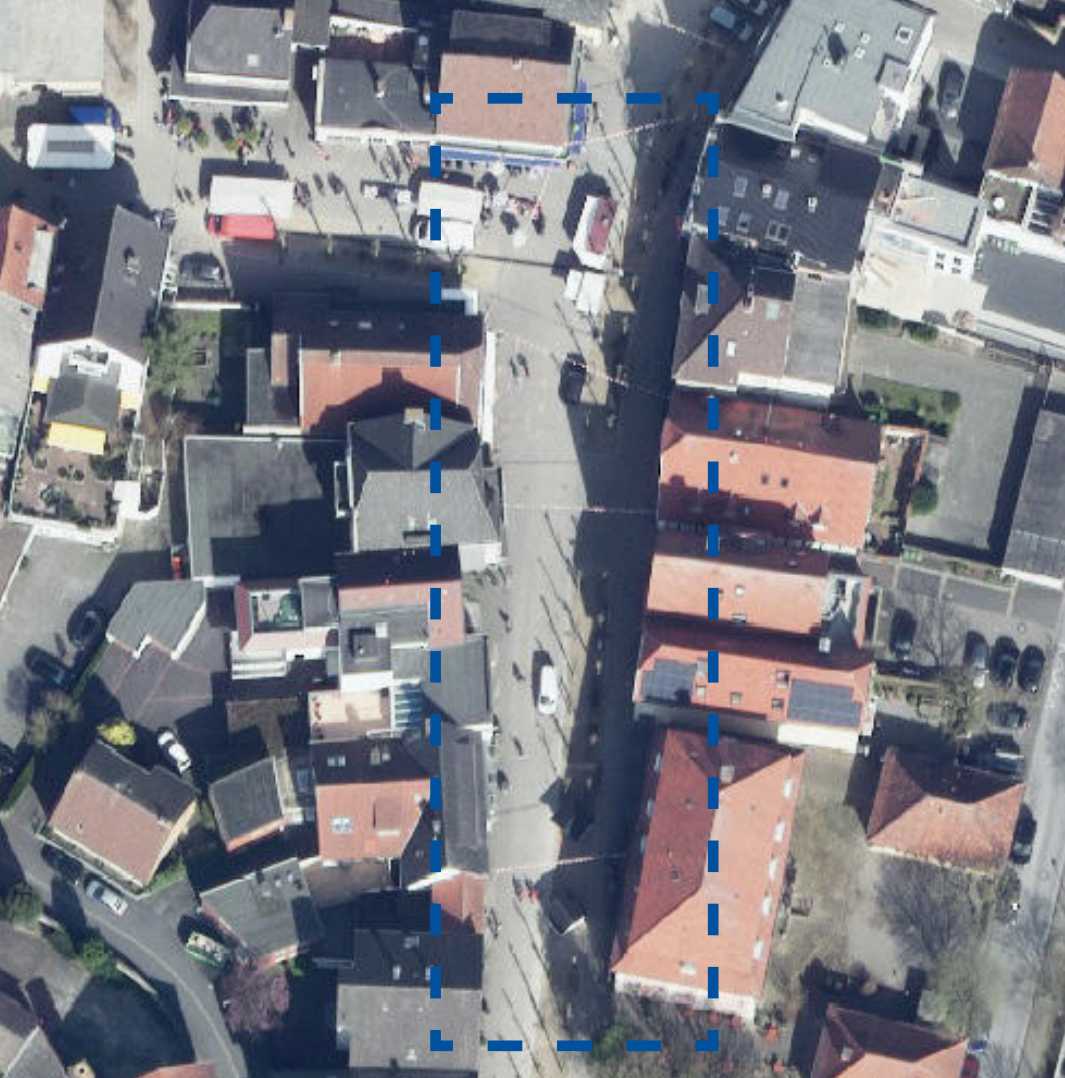




#### Konzeptidee c.

Der Betrieb des Blauen Bandes wurde mit der Beschädigung des Pumpsystems vor einiger Zeit eingestellt und kommt derzeit seiner Funktion als beispielbarer Wasserlauf nicht mehr nach. Damit sind auch die Spiel- und Aufenthaltsqualität beeinträchtigt. Zur Vernetzung der Spielpunkte und Attraktivierung des Ortes für verschiedene Gene-

rationen ist hier - neben der Instandsetzung des Blauen Bandes - die dreidimensionale Welle fortzuführen. Diese dient zum einen zum Balancieren entlang des Wasserlaufes, zum anderen als ergänzendes Sitzelement. Gleichzeitig werden die Baumbete eingefasst, die zusätzlich mit Blühstauden bepflanzt werden können.

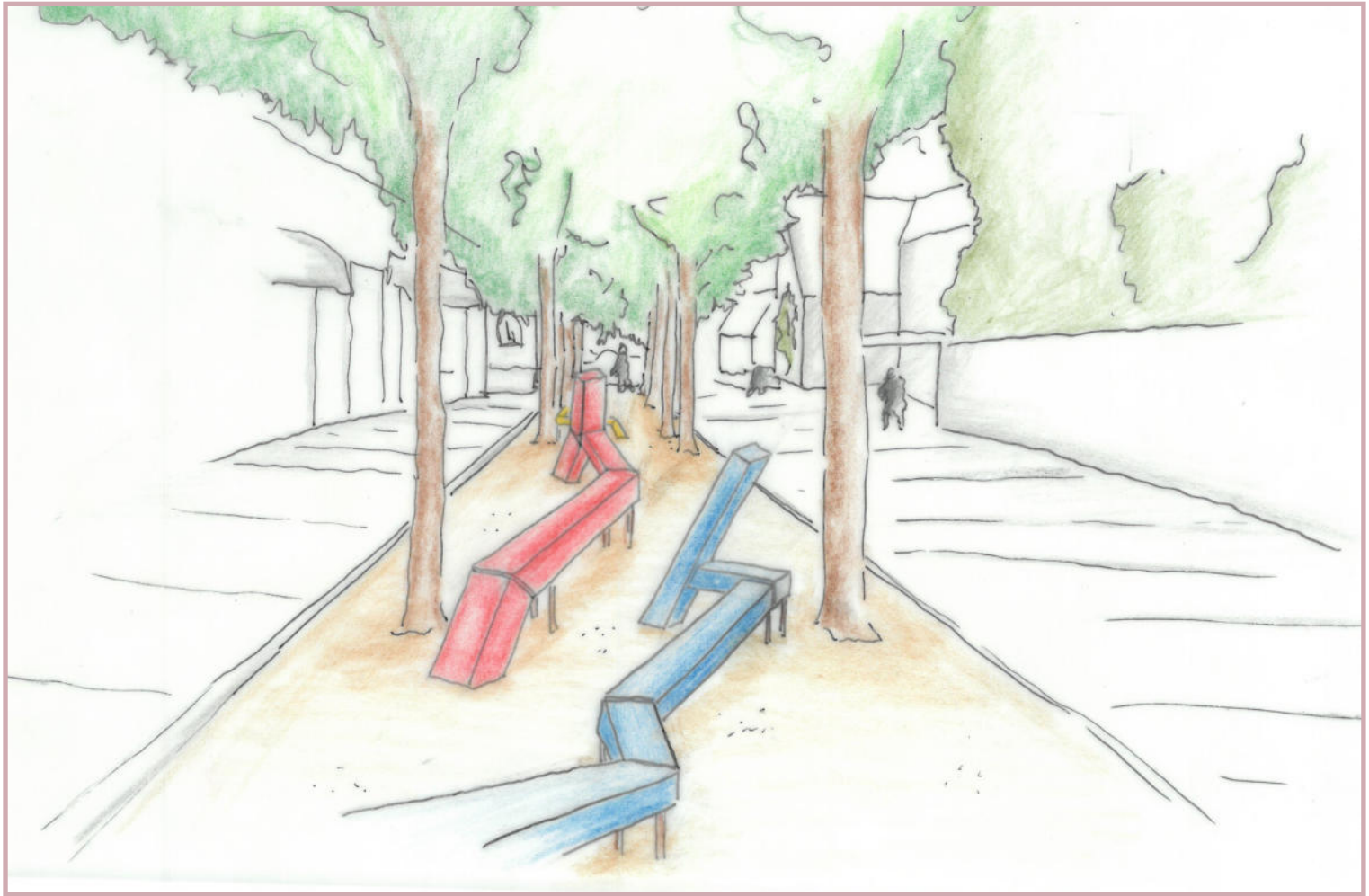


### 3.4 Berliner Straße

<b>Kernaussagen der Beteiligung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Triste Gestaltung, fehlende Beleuchtung der Bäume</li> <li>• Bänke mit wenig Sitzkomfort</li> </ul>
<b>Potenziale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchgängige Baumallee</li> <li>• Grüne Achse (Verschattung, Stärkung des Mikroklimas)</li> </ul>
<b>Planziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verknüpfung der Spielpunkte</li> <li>• Ausgestaltung des Grünen Bandes (Allee) als Vernetzungselement - Stärkung der Nord-Süd-Achse</li> </ul>
<b>Maßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Motorisches Bewegungsband (wandernde Linien, variantenreich gestaltet) unter der Baumallee</li> <li>• Beleuchtung der Bäume (ohne Kostenschätzung)</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>	17.000 €
<b>Priorität</b>	1







#### Ausgangslage

Die in Nord-Süd-Richtung verlaufende Berliner Straße dient als Einkaufszone mit einer Robinienallee als prägendes Gestaltungselement. Sie ist in eine Richtung für Lieferverkehr befahrbar. In ihrem nördlichen Teil

Richtung Wilhelmstraße ist die Allee mit Sitzmöbeln ausgestattet, während die etwa 2,5 Meter breite Fläche in Richtung Doktorplatz im Süden bisher keine Ausstattungselemente aufweist.

#### Konzeptidee

Die Baumallee soll zukünftig als bewegungsaktivierendes Vernetzungselement die Spielpunkte miteinander verknüpfen. Auch hier bietet sich die Möglichkeit, die Themen Spielen und Bewegen mit dem Aufenthalt und Einkaufen durch Erwachsene in den umliegenden Außencafés und Geschäften zu verknüpfen. Verschiedene,

miteinander verbundene Balken regen zum Klettern, Balancieren und gleichsam zum Sitzen an. Das motorische Bewegungsband ist varianten- und farbenreich zu gestalten. Im Boden integrierte Leuchten sollen außerdem am Abend sowohl das Bewegungsband als auch die Baumallee betonen.



### 3.5 Doktorplatz

**Kernaussagen der Beteiligung**

- Funktion: Ort für Veranstaltungen wie Karneval, Kirmes und Stadtfeste
- Frei und flexibel
- Fehlende Mitte

**Potenzial**

- Neue Gestaltung des Platzes mit Außengastronomie und Spielgelegenheit

**Planziele**

- Gestalterische Betonung der Platzmitte
- Belebung durch temporäre Spiel- und Aufenthaltsangebote

**Maßnahmen**

- Mikadowald als zentrales Bewegungselement
- Temporärer Sandspielbereich mit ausleihbaren Liegestühlen

**Kostenschätzung**

30.000 €

**Priorität**

3



Quelle: Aitez, Bewegung und Begegnung, Planen im öffentlichen Raum, Dirk Schelhorn







#### Ausgangslage

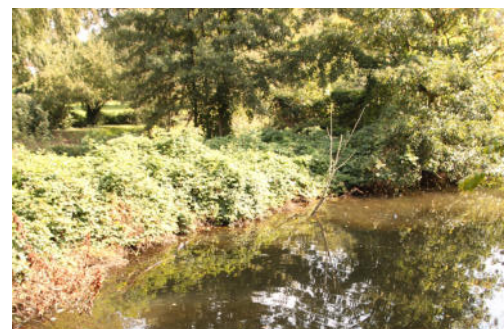
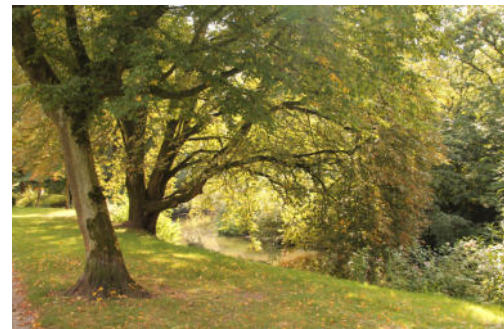
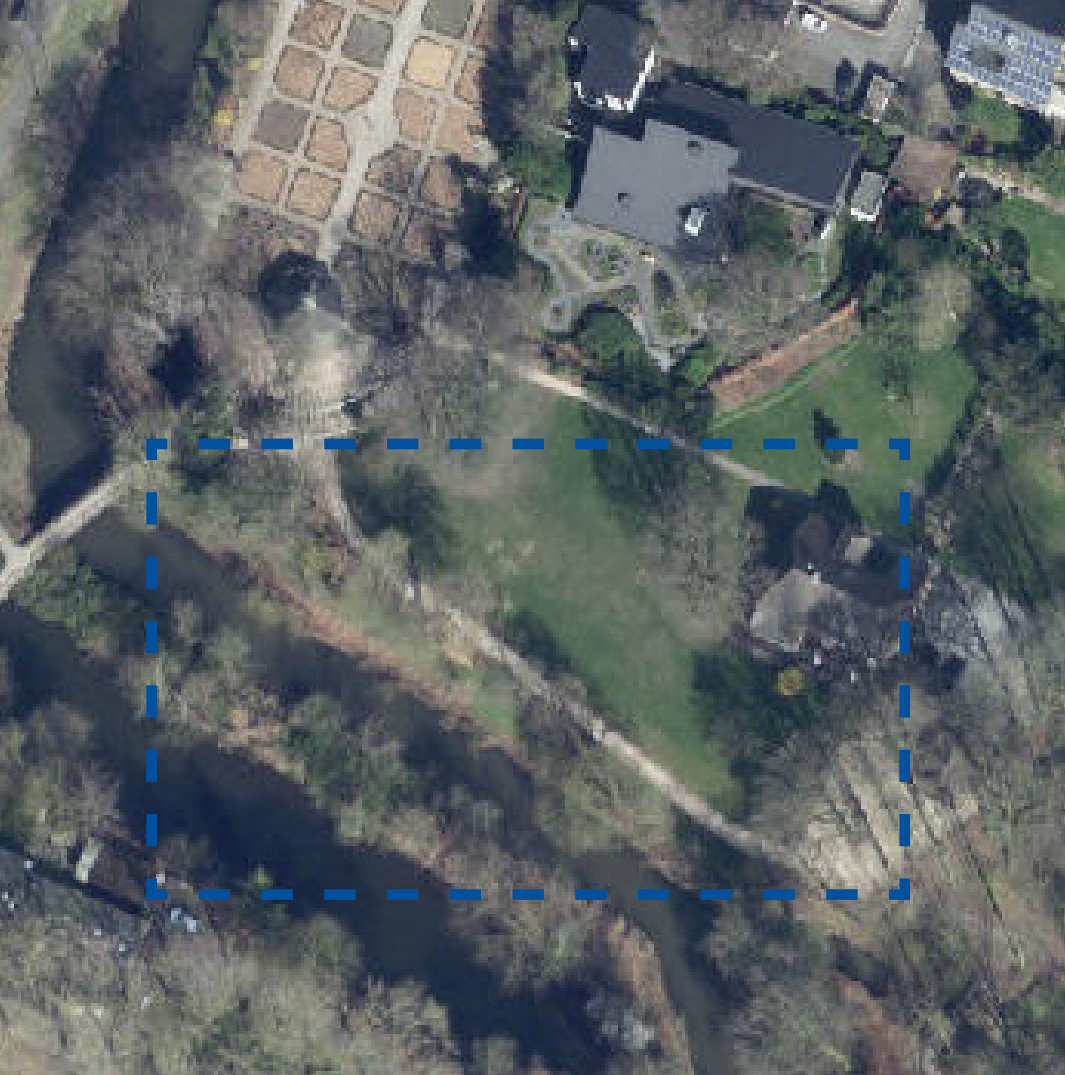
Als zentrales Gelenk zwischen Einkaufszone, Altstadt und Emspark dient der Stadtplatz als Ort für Veranstaltungen und Feste. Im Jahr 2020 erhielt der Platz im Zuge einer Umgestaltung ein hochwertiges Erscheinungsbild, das die vorhandenen Fachwerkbauten und die Achse zum Park hervorhebt.

Außengastronomie, Sitzmöglichkeiten und ein Spielpunkt tragen zur Belebung des Platzes bei. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde deutlich, dass einerseits durch die offene Gestaltung des Platzes eine Mitte fehlt, andererseits Kinder und Jugendliche den Platz als monoton empfinden.

#### Konzeptideen

Zur Profilierung des Platzes gilt es, seine Mitte gestalterisch zu betonen und mit Spiel- und Bewegungsangeboten für Kinder und Jugendliche zu verknüpfen. Ein farbenreicher Mikadowald ist als zentrales Kletterelement in der Mitte des Platzes zu

errichten. In Sommermonaten sollen ein temporärer Sandspielbereich und umgebene Liegestühle Kleinkindern und älteren Kindern Spielspaß und Erwachsenen einen Ort zum Verweilen ermöglichen.



### 3.6 Schlosspark/Emspark

<b>Kernaussagen der Beteiligung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktion: Rasenfläche als Ort zum Verweilen, Gehölze zum Versteckenspielen</li> </ul>
<b>Potenzial</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Innenstadtnahe, naturraumgeprägter Emsauenbereich</li> </ul>
<b>Planziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Intensivierung der Nutzung für alle Generationen</li> <li>• Spielen und Aufenthalt auf der Rasenfläche und am Ufer</li> <li>• Förderung von Naturerfahrung</li> </ul>
<b>Maßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung eines Zugangs zum Wasser mit Trittsteinen und Sitzplateaus</li> <li>• Wegebegleitende, naturnahe Elemente zum Balancieren und Hüpfen</li> <li>• Zentrale Riesen-Findlinge auf der Grünfläche</li> <li>• Pflanzinseln als Rückzugsräume für Kinder</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>	64.000 €
<b>Priorität</b>	2







#### Ausgangslage

Der Schlosspark, im Volksmund Emspark genannt, bildet einen vielseitigen Grünraum im Osten der Innenstadt von Rheda. Das Schloss Rheda, der mäandrierende Flusslauf der Ems sowie Grünflächen und Gärten prägen das Bild des Parkes. Der Park wird überwiegend von Erwachsenen genutzt und verfügt über keine altersgerechten Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsangebote für Kinder und Jugendliche.

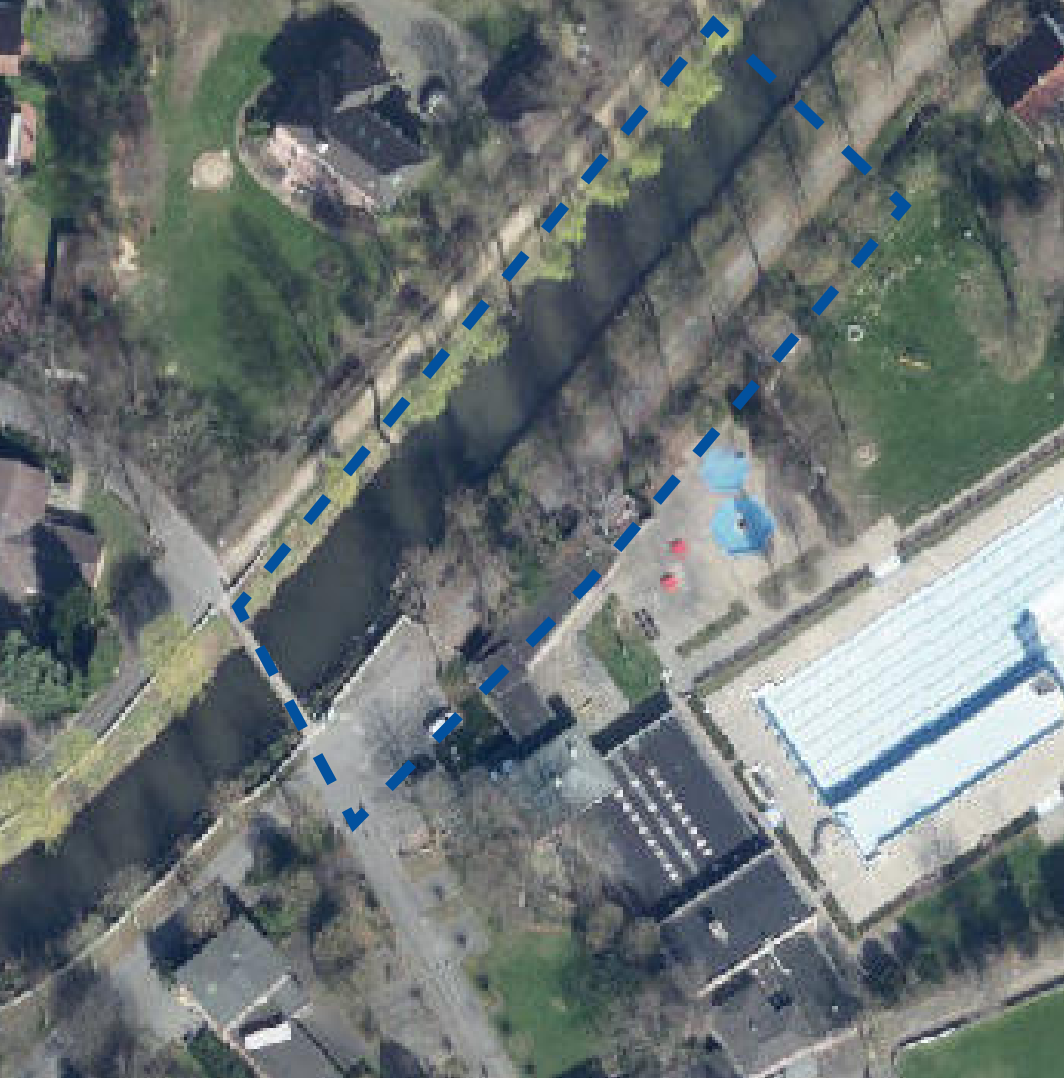
Die abseitige Lage zum Straßenraum, der hohe Baumbestand und die Ems verleihen dem Ort einen idyllischen Charakter und schaffen hohes Potenzial für eine Weiterentwicklung der Nutzung für alle Generationen.

Im nördlichen Bereich des Parks, unmittelbar am Gastronomiebetrieb Emshaus, bietet eine großzügige Rasenfläche Möglichkeiten zur Naherholung und für sportliche Aktivitäten für Jung und Alt.

#### Konzeptideen

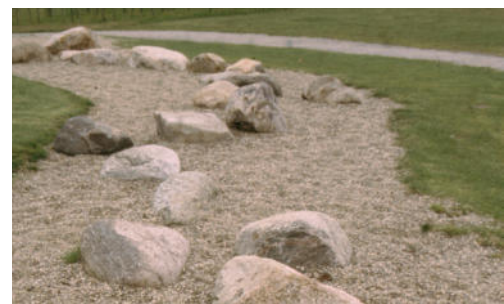
Hier soll Naturerfahrung mit Aufenthalt, Spiel und Bewegung auf der Grünfläche und im Uferbereich verknüpft und gefördert werden. Für die Rasenfläche sind zentrale Riesen-Findlinge vorgesehen, die mit unterschiedlichen Höhen eine Herausforderung beim Klettern für verschiedene Altersgruppen darstellen, aber auch einen außergewöhnlichen Ort zum Verweilen schaffen. Hier sollen Pflanzinseln die Fläche gliedern und gleichsam spannende, naturnahe Rückzugsräume für Kinder bieten.

Entlang des Hauptweges sind motorische Balancierelemente aus Palisaden, Baumstämmen und Bruchsteinen zu ergänzen. Der Flusslauf der Ems ist zukünftig an einer Stelle als Aufenthaltsbereich zu entwickeln. Durch Trittsteine und einen abgetreppten Holzsteg sollen so das Thema „Wasser als Lebensraum für Tiere und Pflanzen“ der Bevölkerung nähergebracht werden. Im Rahmen des Ausbaus ist eine Abflachung des Ufers aus Sicherheitsgründen zu berücksichtigen.



### 3.7 Nördliche Emspromenade

<b>Kernaussagen der Beteiligung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktion: Spaziergänge</li> <li>• Freibadbesuche</li> <li>• Nähe zum Werlplatz/Wohnmobilstellplatz</li> </ul>
<b>Potenzial</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grünstreifen am Ufer</li> </ul>
<b>Planziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wegebegleitendes Balancieren entlang der Ems</li> </ul>
<b>Maßnahme</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Variierender Balancierpfad durch Palisaden, Baumstämme und Findlinge</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>	3.000 €
<b>Priorität</b>	2







#### Ausgangslage

Die Uferauen der Ems stellen in Rheda einen hochwertigen Naherholungsraum dar. Der Flusslauf schlängelt sich durch den Schlosspark bis weit in den Norden der Stadt. Fuß- und Radwege begleiten die Ems bis zu den nördlich der Innenstadt verlaufenden Bahntrassen.

Die Straße Am Werl, die entlang der Ems verläuft, ist von einer Allee aus unterschiedlichen Baumarten geprägt. Zwischen Uferbereich und befestigter Straße bildet ein Grünstreifen einen natürlichen Weg für Fußgänger\*innen.

#### Konzeptidee

Zur Akzentuierung der Grünachse und zur Schaffung von wegebegleitenden Bewegungsmöglichkeiten ist hier ein variierender Balancierpfad aus Naturmaterialien zu errichten.



### 3.8 Grünfläche am Freibad

<b>Kernaussagen der Beteiligung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktion: Spaziergänge</li> <li>• Freibadbesuche</li> <li>• Nähe zum Werplatz/Wohnmobilstellplatz</li> </ul>
<b>Potenzial</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grünfläche im Eingangsbereich zum Freibad</li> </ul>
<b>Planziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsanimierende Gestaltung für ältere Kinder und Jugendliche</li> </ul>
<b>Maßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kleine Calisthenicsanlage</li> <li>• Blaue, besitz- und balancierbare Welle an der Baumreihe</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>	32.000 €
<b>Priorität</b>	2







#### Ausgangslage

Das Freibad Rheda liegt nordöstlich der Innenstadt und unmittelbar östlich der Ems. Die vorgelagerte Grünfläche wird nach Aussagen von Bürger\*innen als Aufenthaltsbereich vor und nach Freibadbesuchen durch

Nutzer\*innen und abholende Personen genutzt. Wegen fehlender Gestaltungs- und Ausstattungselemente weist die Fläche jedoch keine Aufenthalts- und Spielqualität auf.

#### Konzeptidee

Um der Fläche eine qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte Gestaltung zu geben, wird sie als Ort des Aufenthalts und der Bewegung entwickelt. Bewegungsanimierende Elemente wie eine Calisthenicsanlage

bilden ein altersgerechtes Angebot für ältere Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Die Aufenthaltsqualität wird durch eine Sitz- und Balancierwelle, die parallel zur Baumreihe verläuft, geschaffen.



### 3.9 Bolzfläche am Pfarrheim St. Clemens

**Kernaussagen der Beteiligung**

- Stark untergenutzt wegen mangelnder Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten, unebene Rasenfläche, Fußballtore ohne Netze

**Potenziale**

- Größere zusammenhängende Grünfläche im Innenstadtbereich
- Lage in der Nähe des Jugendzentrums

**Planziel**

- Aktionsfläche für Jugendliche

**Maßnahmen**

- Aufwertung der Bolzfläche (Erneuerung der Fußballtore, Ausbesserung der Oberfläche)
- Aufenthaltsbereich für Jugendliche
- Raumbildende Bepflanzung
- Randlagige Parcourselemente

**Kostenschätzung**

20.000 €

**Priorität**

1







#### Ausgangslage

Nördlich des Stadtkerns erstreckt sich zwischen Kolping- und Wilhelmstraße eine Grünfläche, die mit zwei vorhandenen Torbügeln dem Fußballspielen vorbehalten ist. Die Fläche wird als solche jedoch aufgrund des unzulänglichen Zustandes (Oberflächen und Tore) und eines fehlenden vielfältigen Spiel- und Bewegungsangebots

für weitere Aktivitäten kaum genutzt. Das Potenzial einer größeren zusammenhängenden Grünfläche im zentralen Innenstadtbereich und in unmittelbarer Nähe zum städtischen Jugendzentrum soll im Rahmen einer Weiterentwicklung als Aktionsfläche für ältere Kinder und Jugendliche ausgeschöpft werden.

#### Konzeptidee

Die Bolzwiese als freie Bewegungsfläche ist hinsichtlich ihres Erscheinungsbildes und der Spielqualität zu optimieren, indem die bestehenden Torbügel durch Fußballtore mit Netzen oder Metallgitter ersetzt werden, die Rasenoberfläche nivelliert und bedarfsgerecht entwickelt wird. Des Weiteren sind randlagige Balancierelemente zu

errichten, die durch raumbildende Bepflanzung von der Bolzfläche separiert werden. Neben einem zentralen Aufenthaltsbereich, beispielsweise aus Bruchsteinen, sollen entlang der Spiel- und Bewegungsbereiche Lümmelbänke altersgerechte Verweil- und Begegnungsangebote bilden.





## 4 Nahmobilität

30 |

Neben den Anregungen zu den potenziellen Spielpunkten durch die beteiligten Gruppen wurden insbesondere sicherheitsbedingte Defizite im Straßenverkehr genannt.

Straßen bilden Barrieren – sie beeinträchtigen die Durchlässigkeit innerhalb von Stadtteilen und Quartieren sowie die Erreichbarkeit von Zielen für Fußgänger\*innen und Fahrradfahrer\*innen. So ist während der Stadtteilspaziergänge auf die Barrierewirkung der Schloßstraße und Wilhelmstraße hingewiesen worden. Die Reduzierung der Barrierewirkung dieser Hauptverkehrsstraßen ist im Rahmen der Konzeption zur Spiellinie

insofern relevant, als dass einige Standorte durch diese Straßen von dem Innenstadtkern abgetrennt werden.

Die im Folgenden dargestellten Anregungen nehmen die Hinweise der Teilnehmenden an den Spaziergängen auf und leiten daraus exemplarisch erste Konzeptideen ab. Zielführend ist die Integration der ersten konzeptionellen Überlegung in ein Konzept zur Nahmobilität für den Innenstadtbereich von Rheda. Unabhängig davon kann z. B. die Optimierung von Ampelphasen für Fußgänger\*innen bereits umgesetzt werden.





## 4.1 Schloßstraße, gemeinsamer Rad- und Fußweg

| 31

### Kernaussagen der Beteiligung

- Gemeinsamer Rad- und Fußweg führe zu Konfliktsituationen zwischen Fußgänger\*innen und Fahrradfahrer\*innen (Anregung durch ein Mädchen)
- Rad- und Fußweg sei zu schmal

### Potenzial

- Optimierung der Erreichbarkeit der Emsauen

### Planziel

- Konfliktvermeidung zwischen Radfahrer\*innen und Fußgänger\*innen
- Vermeidung von Gefahrensituationen

### Konzeptidee

- Trennung des gemeinsamen Rad- und Fußweges
- Farbliche Markierung eines Fahrradweges

**Hier beachten:** laut VwV StVO, Zeichen 240, Randnummer 20 „soll (der Rad- und Fußweg) in der Regel innerorts 2,50 Meter, außerorts 2,00 Meter durchgehend betragen“ (angelehnt an ERA, 3.6)





## 4.2 Schloßstraße, Ampelschaltungen

### Kernaussagen der Beteiligung

- Zu kurze Grünphasen an den Ampelanlagen Schloßstraße/Steinweg und Schloßstraße/Wilhelmstraße für Fußgänger\*innen
- Fußgänger\*innen haben nur wenig Zeit, innerhalb der Grünphase die Straße zu überqueren

### Potenzial

- Vorhandene Ampelanlagen
- Verknüpfung/Fußwegeverbindung zwischen Stadtkern und Schloss Rheda bzw. Emsauen

### Planziel

- Begünstigung der Fußwegeverbindung

### Konzeptidee

- Verlängerung der Grünphasen
- Farbliche Markierung der Querungsbereiche





### 4.3 Wilhelmstraße, Straßenüberquerung

#### Kernaussagen der Beteiligung

- Gefahrensituation bei Überquerung der Wilhelmstraße südlich der Bolzfläche
- Fehlende Querungshilfe

#### Potenzial

- Möglichkeiten zur Errichtung einer Querungshilfe

#### Planziel

- Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger\*innen

#### Konzeptidee

- Errichtung einer Querungshilfe wie Zebrastreifen



## 5 Ausblick

Mit dem Gestaltungskonzept *Spiellinie durch die Innenstadt Rheda* erhält die Stadt einen Orientierungsrahmen für den zukünftigen Umgang mit den öffentlichen Räumen wie Stadtplätze, Frei- und Grünflächen. Darüber hinaus wurde ein wichtiger Schritt in Richtung einer kinder- und familienfreundlichen Kommune unternommen.

Mit den Planzielen und Konzeptideen sollen konkrete Projekte in den kommenden Jahren angestoßen und umgesetzt werden. Die ermittelten Handlungsbedarfe basieren auf der Grundlage einer fachlichen Analyse der jeweiligen Standorte und den Ergebnissen der Beteiligungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Die Konzeption der Spiellinie stärkt die soziale Funktion des Innenstadtbereichs. Sie ermöglicht Bewohner\*innen und Besucher\*innen, sich in der Innenstadt aufzuhalten, sich zu bewegen und zu begegnen. Eine damit verbundene Attraktivitätssteigerung stärkt zudem die Innenstadt als Versorgungszentrum.

Die in der vorliegenden Konzeption entwickelten Planziele und Konzeptideen sind geeignet, das Niveau der öffentlichen Räume zu verbessern. Attraktive Spielmöglichkeiten mit einem hohen Aufforderungscharakter sind eine wichtige Grundlage für ein gesundes Aufwachsen von Kindern. Kombiniert mit Aufenthaltsqualitäten für Jugendliche und Erwachsene werden die Spielpunkte auch zu Orten der Begegnung zwischen den Stadtbewohner\*innen.

Ein wesentlicher Faktor einer erfolgreichen Umsetzung der in dem Konzept dargestellten Entwurfsideen ist eine kontinuierliche Kommunikation und Mitwirkung der Gewerbetreibenden, Händler, Vereine und Bewohner\*innen. Sie ist eine Grundbedingung für Akzeptanz und Verantwortungsübernahme der Nutzer\*innen. Gegenüber den Händlern und Gewerbetreibenden ist der wirtschaftliche Mehrwert deutlich herauszustellen. Nur in der Verknüpfung der konkretisierenden Entwurfsplanung mit einer begleitenden Öffentlichkeitsarbeit kann das Potenzial der Spiellinie zur vollen Entfaltung gebracht werden.





**Balancieren schult die  
Körperwahrnehmung!**

www.balancieren.de

14

